

einladung



Die Zukunft der City West

Der Berliner Werkbund nimmt den 50. Geburtstag des Europa Centers am 2. April 2015 zum Anlass, erneut den Blick auf die Entwicklung der City West zu richten. Wir möchten in Kooperation mit der AG City im Juni 2015 in Gesprächen mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft, Bezirk, Senat, Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen die Grundlinien einer Gesamtstrategie für diesen wichtigen und attraktiven innerstädtischen Bereich entwickeln. Einzelprojekten von Bahn, Bezirk, Technischer Universität oder Zoo fehlt der Zusammenhang. Eine koordinierte Gesamtstrategie soll dazu beitragen, die City West unter städtebaulichen und kulturellen sowie wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten zukunftsfähig zu gestalten. Zunächst möchten wir uns mit der Bau- und Kulturgeschichte des Europa Centers beschäftigen und in diesem Zusammenhang die aktuellen Bauvorhaben der City West zur Diskussion stellen.

Dazu laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Dienstag, 31. März 2015,
19 Uhr
Werkbund Galerie, Goethestraße 13, Berlin-Charlottenburg

50. Geburtstag des Europa Centers

Einführung: Hagen Liebing, Autor des Buches **Berlins Weg in die Wolken**

Bauen in der City West

Diskussion mit
Jan Kleihues, Architekt
Christoph Langhof, Architekt
Marc Schulte, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Ordnungsangelegenheiten
Moderation: Bernhard Schneider, Stiftung Zukunft Berlin

Das Europa Center war bei seiner Eröffnung architektonisch und konzeptionell seiner Zeit weit voraus. Die Eröffnungsfeier fand am 2. April 1965 im Innenhof zu Füßen des Bürohochhauses durch den Regierenden Bürgermeister Willy Brandt statt. Der Bauherr Karl Heinz Pepper beauftragte das Architekturbüro Hentrich-Petschnigg mit dem Entwurf für einen Stahl-Glas-Beton-Bau im Stil der neuen Sachlichkeit. Zahlreiche Unternehmen, Marken und Kultureinrichtungen in einem Gebäudekomplex zusammenzufassen war damals ein für Berlin neues Konzept. Karl Heinz Pepper war ein engagierter Citizen, der sich durch Einfallsreichtum, wagemutigem Unternehmergeist und Überzeugungskraft auszeichnete. Das größte Berliner Privatbau-Vorhaben der Nachkriegszeit war vor allem ein Motivations- und Identitätsstifter der City West. Das Fenster zum Westen wurde mit dem Bau des „Wolkenkratzers“ noch ein Stück weiter aufgerissen.

Heute wünscht man sich insbesondere in der City West wieder mehr Mut für zukunftsweisende, ambitionierte Bauprojekte, risiko- und entscheidungsfreudige Politiker und Bauherren/Investoren sowie zivilgesellschaftliche Akteure, die neuen Bauaufgaben gegenüber aufgeschlossen sind, sie unterstützen und voranbringen. Die Diskussion soll Chancen und Defizite aktueller Planungsvorhaben in der City West aufzeigen.